Ticket für die Bahn

Der Zug, er rollt hindurch die Nacht, wieviel Träume hat er mitgebracht,

doch Sorgen bleib‘n, die nicht mitfahr’n, im Ticket für die Bahn.

Denn immer bleibt da einer steh‘n,

dort auf dem Bahnsteig des Auf Wiedersehn,

und einer geht für immer weg, und der kommt nicht mehr zurück.

Und mit dem Zug die Liebe geht, doch Liebe sieht es meist zu spät,

welch Kraft es braucht, dass fortgetan, das Ticket für die Bahn.

Denn immer bleibt da einer steh‘n,

dort auf dem Bahnsteig des Auf Wiedersehn,

und einer geht für immer weg, und der kommt nicht mehr zurück.

Auf Wiederseh’n, sag nun Adieu, mit Tränen in den Augen geh,

wenn man es nicht aufhalten kann, das Ticket für die Bahn.

Denn immer bleibt da einer steh‘n,

dort auf dem Bahnsteig des Auf Wiedersehn,

und einer geht für immer weg, und der kommt nicht mehr zurück.

Ich allein bleib stehn,

dort auf dem Bahnsteig des Auf Wiedersehn,

und wenn ich tief in mir blick, weiß ich,

dass du kommst nicht zurück,

dass du kommst nicht mehr zurück,

dass du kommst nicht mehr zurück.

Melodie „Ticket de quai“ und Text von Andre Pascal und Christian Sarrel, bekannt durch Annie Philippe
 Opus 371 auf http://lürik.de